

Inegheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 49

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erkenntnis

Ich wußte nichts von Schlechtigkeit,
träumte von Gerechtigkeit
und guter Leute Streben.
Danach wollt' ich leben!

Doch tat ich deshalb keinen Schwur,
sonst ging's mir wie der Gipsfigur,
von der man, wenn sie fällt,
nur Scherben noch erhält.

Jetzt kleide ich mich elegant
in Häuten à la Elefant —
und daß die Welt voll Dreck,
das überseh' ich keck.

Nur vor dem eignen Tor
wisch' ich noch Staub hervor,
denn dort, wo welcher kommt,
das Wischen immer frommt.

Besonders, ich sag's nocheinmal,
vor dem eigenen Portal! Federspiel

Erziehung

Der Junge wußte tausend grobe
Worte. «Alter Löli!» war noch das
zahmste davon. Der Lehrer traute
seinen Ohren nicht.

«Von wem hast du denn diese Aus-
drücke?»

«Von meinem Vater.»

«Von deinem Vater? So so!»

«Ja, wir haben vor vier Wochen
einen Autoausflug gemacht, und ich
durfte vorn neben Vater am Steuer
sitzen!» Edgar

Der schlagende Beweis

Gestern erlauschte ich im Vorbei-
gehen am Zürcher Limmatplatz fol-
gende erregte Diskussion:

A. zu B.: «Das sage ich, das kann
ich gegenüber jedermann beweisen,
ich habe keinen Dreck am Stecken,
der andere hat viel mehr!» ra.

Zur neuen militärischen Ausbildung

Om's tusig's Gott's will
Isch das efange-n-Drill!
Jeder Füssel söt Mitrailleur se,
Kanonier ond söß no viel meh!
Er söt chöne met Minewerfer hantiere,
Ond söß no wäß i nüd was g'schiere ...
Ond wenn's denn los goht, potz saperement,
Denn macht er's wie früehner: er werft em
Find Stä an Grend! Wene

Soles und leck're Bachforellen
Kann man stets bei mir bestellen.

Restaurant Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker. H. Rüedi u. Fam.

Altes Sprichwort in moderner Fassung

«Nichts ist so fein — gemischt,
es kommt doch an die Sonne!»
ischl.

Urner Luftschutz

Anlässlich der Vorbereitung einer
Luftschutzübung erhält der Sanitäts-
unteroffizier den Auftrag, zu Übungs-
zwecken aus seiner Truppe 4 Mann
als «Verletzte» abzugeben. Darauf er
zur Antwort: «Ja, ja fir d'Uebig chan
ich das scho, aber im Ärschtsfall hät
ich dänn halt z'wenig Lit!» Su.

«Chriesiwässerlizyt»

«Wissen Sie, wie man die Kirsch-
torten heute nennen könnte?»

«Nein!»

«Chemie-Flade!» Lei.

Inegheit

Unser Stammwirt ist nicht gerade
der beste seines Faches, aber dafür
ein Original. Neulich fragte er mich
nach alter Beizersitte nach dem Essen:

«So, guet g'gässe?»

«Jo, — i ha scho Bessers gha!»
meinte ich neckisch.

«Aber nid bi mir!» Sprach's und
entfernte sich eingeschnappt. gri

Urchig rasiert?

Daß man im Kanton Graubünden
von urchigen Jägern, Wirten oder
Bergführern bedient wird, ist bekannt,
daß man in der Kantonshauptstadt
nun auch von «rein urchig bündne-
rischer Hand» rasiert wird, dürfte
neu sein und zur Hebung der wirt-
schaftlichen Lage von Chur nicht ohne
Wirkung sein! Owi


**HOTEL CENTRAL
BASEL
RESTAURANT**



Tel. 2 89 30

Nach einem guten Mahl 'nen Jaf,
Macht Foxlis Herrn tagtäglich Spaß,
Nicht dieserhalb ins Central strebt
Der Fox, doch weil man dort gut lebt!

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.



Wie Anke vergonds uf der Zunge!

Zarte grüne ROCO-Erbsen
Seit Jahren als besonders delikat bekannt, dank
dem milden Klima im Anbaugbiet und der ge-
pfligten Konservierung.

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.

Seppetoni und die Landesausstellung

Seppetoni: «Du, Hampatisch, üseri
Landessusschtellig get denn öppis
bäumigs.»

Hampatisch: «Wieso?»

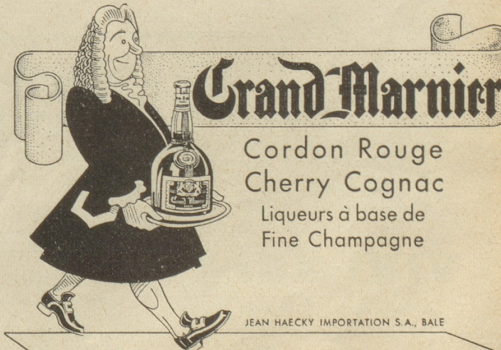
Seppetoni: «I mach jetz nämli au
no mit.»

Hampatisch: «Wo?»

Seppetoni: «Bi de Lotterie!» Kari

Tatsächlich passiert

In einem nördlichen Grenzort sind
die Kioske öfters von Deutschen be-
lagert. Stürmt da einer kurz vor der
Grenze auf einen solchen Kiosk zu,
zu seiner behäbigen Gattin murmelnd:
«Ich kauf mir noch ne Schweizer-
banane!» Pfo.



Grand Marnier
Cordon Rouge
Cherry Cognac
Liqueurs à base de
Fine Champagne

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASEL